

Brigitte Bierlein bei Bonnard â€“ BILD

ID: LCG19365 | 10.10.2019 | Kunde: Bank Austria Kunstforum Wien |
Ressort: Kultur Ã–sterreich | Medieninformation

**Bundeskanzlerin gratulierte zur Eröffnung der Blockbuster-Schau
im Bank Austria Kunstforum Wien.**

*** SPERRFRIST FÜR DIE NACHBERICHTERSTATTUNG ***

Bitte beachten Sie die Sperrfrist für die
Nachberichterstattung: Gesperrt für Printmedien bis Freitag,
den 11. Oktober 2019 (=Erscheinung frühestens in der
Abendkolportage am Donnerstag, den 10. Oktober 2019). Frei für
Fernsehen, Radio und Digital-Medien.

Bilder zur Meldung in der [Mediendatenbank](#)

Wien (LCG) – Es wird bunt auf der Wiener Freyung. Das hat nichts mit dem Herbst zu tun, sondern mit der neuen Ausstellung im Bank Austria Kunstforum Wien. Direktorin **Ingrid Brugger** zeigt die von **Evelyn Benesch** kuratierte Ausstellung „Pierre Bonnard. Farbe der Erinnerung“, die bereits in der Londoner Tate 350.000 und in Kopenhagen 250.000 Besucher in ihren Bann zog. Für Österreich ist es überhaupt eine Premiere: Erstmals wird der Meister des französischen Post-Impressionismus hierzulande umfassend gezeigt.

„Mit der aktuellen Ausstellung unterstreicht das Bank Austria Kunstforum Wien einmal mehr, dass es ein Ort ist, an dem bisher so nicht Gesehenes sichtbar gemacht wird. Ausstellungshäuser erfüllen hier auch einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag. Und wir sind stolz, dass wir dazu einen wesentlichen Beitrag im Wiener Kulturleben leisten können. Denn Kunstgenuss möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen und auf spannende Art und Weise zu vermitteln ist kein Luxus, auf den wir jederzeit verzichten könnten! Gesellschaftlich relevante Kunst ist nicht nur ein ästhetisches Vergnügen, sondern regt in vielfacher Weise zum Nachdenken an und verstört manchmal auch“, sagt UniCredit-Bank-Austria-Vorstandsvorsitzender **Robert Zadrazil** bei der Eröffnung im Palais Ferstel.

„116 Leihgaben von 51 Leihgebern aus elf Ländern zeigen Mittelmeerlicht von seiner schönsten Seite; immerhin hat Bonnard seit 1926 in Le Cannet, einer Kleinstadt oberhalb von Cannes, gelebt“, führt Brugger in die Ausstellung ein, die einen Versicherungswert von fast einer halben Milliarde Euro hat.

Auf Einladung von Brugger und Zadrazil ließen sich in Bonnards Bann unter anderem ziehen: Bundeskanzlerin **Brigitte Bierlein** in Bruggers Mode gehüllt, Botschafter **Francois Saint-Paul** (Frankreich), Botschafter **Sergio Barbanti** (Italien), Bundesministerin a.D. **Hilde Hawlicek**, Bundesministerin a.D. **Maria Rauch-Kallat**, **Rudi Schicker**, **Thomas Weninger** (Städtebund), die Künstler **Christian Ludwig Attersee**, **Loys Egg**, **Jürgen Messensee** und **Alfredo Barsuglia**, Glyptotek-Direktorin **Christine Buhl-Andersen**, Tate-Collection-Boss **Matthew Gale**, MAK-Direktor **Christoph Thun-Hohenstein**, die Medien-Macher **Andreas Rudas** (RTL), **Oscar Bronner** (Der Standard) und **Christian Rainer** (Profil), **Wolfgang Fischer** (Wiener Stadthalle), **Gregor Hofstätter-Pobst** (UniCredit Bank Austria), **Jenny Jane Seitner** (UniCredit Bank Austria), **Christoph Neumayer** (Industriellenvereinigung), **Barbara Jedlicka** (IBM), **Stefan Otrubay** (Esterházy Kulturbetriebe), **Willi Hemetsberger** (Ithuba Capital), **Hannah Rieger** (Kunstsammlerin), **Sylvia Eisenburger-Kunz** (Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste), die Rechtsanwälte **Gabriel Lansky**, **Hannes Pflaum**, **Andreas Theiss** und **Georg Zanger**, **Edith Leyrer** (Schauspielerin), **Peter Patzak** (Regisseur), **Wolfgang Reichl** (Modeexperte) oder **Remy Ballot** (Musiker).

Über die Ausstellung „Pierre Bonnard. Die Farbe der Erinnerung“

Mit dieser Ausstellung präsentiert das Bank Austria Kunstforum Wien mit **Pierre Bonnard** erstmals in Österreich den rätselhaften Meister des Postimpressionismus.

Aufgewachsen im bürgerlichen Ambiente eines Vororts von Paris, hat Bonnard erste künstlerische Erfolge im Kreis der Künstlergruppe der Nabis. Hier erwacht auch sein Interesse an der die Konventionen des westlichen Sehens in Frage stellenden Ästhetik der japanischen Farbholzschnitte. Sie wird ihn sein gesamtes Werk begleiten – und ihm den Beinamen „Le Nabis très Japonard“ einbringen. Seine eigentliche Bildsprache entwickelt Bonnard jedoch erst nach der überwältigenden Erfahrung des Lichts des Südens: 1909 bei einem längeren Aufenthalt in St. Tropez. Die lichtdurchtränkten,

leuchtend-changierenden Farben des Mittelmeers – wo er sich auch in den 1920er Jahren niederlassen wird – bestimmen von nun an seine Malerei.

Im Zentrum von „Pierre Bonnard. Die Farbe der Erinnerung“ steht so die Farbe als zentrales Ausdrucks- und Gestaltungsmittel des Künstlers. Nicht nur Stimmungen, sondern ganze Kompositionen entwickelt und modelliert Bonnard über Farbakkorde und – dissonanzen, über die Gegensätze und das Zusammenspiel warmer und kühler Töne.

Die Ausstellung ist von 10. Oktober 2019 bis 12. Jänner 2020 im Bank Austria Kunstforum Wien zu sehen. Weitere Informationen auf [https:// www.kunstforumwien.at](https://www.kunstforumwien.at) .

+ + + BILDMATERIAL + + +

Das Bildmaterial steht zur honorarfreien Verwendung im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung zur Verfügung. Weiteres Bild- und Informationsmaterial im Pressebereich auf [https:// www.leisure.at](https://www.leisure.at) . (Schluss)

